

Pädagogische Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 41

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Letzten Dienstag Abend 5 Uhr wurden die Exerzitien vom Hochw. Ern. Pater Theodosius im Kollegium Maria Hilf mit einem Vortrage eröffnet. Anwesende Lehrer: Alle 11 Seminaristen des III. Kurses, aus dem II. Kurs: Steiner, Weber, Blaser, Deeler und R. J. Fäßler; aus dem I. Kurse: Friedlos und Oberlin, ferner von Einsiedeln: Gering, Bogelsang, Anderau, Steinauer, Meier. Von St. Gallen: Bischof von Scherikon, Fritsch v. Gommiswald und Hoffstetter von Kaltbrunn, endlich: Grämiger, Ingenbohl, Diethelm aus dem Vorderthal, Hürlimann von Walchwil, Ramenzind von Gersau, Murer von Bedenried, Anecht von Ibach, Furrer von Silenen.

Tagesordnung während den Exerzitien:

4³/₄ Aufstehen, 5¹/₄ Morgengebet im Studiensaal, darauf Vortrag, 6³/₄ hl. Messe; hernach Frühstück, 8 Uhr geistl. Besung und Gebet, 9 Uhr der zweite Vortrag, darauf Reflexion, 10¹/₂ Partikularexamen in der Kirche und Gebet, 11 Uhr Mittagessen, hierauf Erholung bis 1 Uhr.

Um 1 Uhr Geistl. Besung aus dem Leben der Heiligen und Gebet,

„ 2 „ der dritte Vortrag (alle v. P. Theodosius gehalten),

„ ¹/₂ 4 „ Vesperbrot,

„ 4 „ Kirchenbesuch, Vitanei aller Heiligen,

„ 5 „ vierter Vortrag,

„ ¹/₂ 7 „ Nachessen,

„ ¹/₂ 8 „ Rosenkranz unter Aussetzung des hochw. Gutes mit Gesang, darauf Nachtgebet und Schlafengehen.

Herr Furrer bemerkt ferner:

„Ich war gleichsam Unteroffizier des P. Theodosius, mußte Aufsicht halten, vorlesen und vorbeten, wenn er nicht gegenwärtig sein konnte etc.“

A.X.I.

Pädagogische Chronik.

Schwyz. Lehrer-Alters-Kasse von 1868—1910: Beiträge der Mitglieder 32574 Fr., des Kantons 46200 Fr., Schenkungen 21197 Fr. — aus der Schulsubvention 10830 Fr. — Zinsen 58308 Fr. — Hochzeitstagen 620 Fr. — Bußen 252 Fr. Vermögensbestand 1910: Fr. 82394. 92 Rp.

Zürich. Das freie „Evangel. Lehrerseminar Zürich“ verzeichnete im Mai 1910 ein Defizit von 42930. 59 Fr. Die neue Rechnung weist hiezu noch ein Plus von 18711. 55 Fr. „wegen starker Abnahme der Liebesgaben und Legate“. Auch wir Katholiken wissen ein ähnliches Liedlein zu singen. —

Solothurn. Der Organistenkurs in Solothurn war von 50 Personen besucht. Die treffliche Leitung hatten die Herren Domprobst Walthier, Musikdirektor Frei in Sursee und Red. Frei vom „Chorwächter“. Seit 20 Jahren war kein solcher Kurs mehr. —

Thurgau. In Frauenfeld wurde die dritte Schulzahnklinik der Schweiz eröffnet.

Bern. Seminar-Direktor Dr. Schneider wurde dormalen nur provisorisch gewählt, nämlich bis zum 30. Sept. 1912.

Deutschland. Die 58. Generaltagung der Katholiken Deutschlands verlangt kategorisch den obligatorischen Religions-Unterricht in der Fortbildungsschule. —

Italien. Der Besuch der Primarschule ist obligatorisch. Allein die Gemeinden sollen beobachten, wie das Gesetz gehandhabt wird. Da happert es aber sehr. So z. B. besuchen 30 % der Kinder Neapels keine Schule. Nun

wird eine „Ueberwachungs-Kommission“ für Neapel bestellt. Also eine Kommission mehr, aber auch sie — tut nichts.

England. Der Schülergerichtshof der englischen Handelsschule in Middlesex. Jeder Schüler der bekannten Hayes-Handelsschule in Middlesex, der sich etwas zuschulden kommen läßt, wird nach amerikanischem Muster von seinen Mitschülern abgeurteilt. Der als Richter fungierende Schüler und sein Gehilfe werden durch geheime Wahl durch die Schüler auf ein Jahr bestimmt. Außerdem werden von Fall zu Fall sieben Geschworene ernannt. Man hat mit diesem für unsere Anschauungen sehr freiheitlichen System der Selbstdisziplin der Schüler sehr gute Erfahrungen gemacht. Die verhängten Strafen rufen das Ehrgefühl der Schüler wach, ohne ihre Selbstachtung herunterzusetzen.

Belgien. Die freien kath. Schulen mit allen Abstufungen zählten 1909 = 116 947 Knaben und 196 109 Mädchen und 1910 = 142 142 Knaben und 276 998 Mädchen. Bei den Mittelschulen ersten Grades gibt es heute 61 mit 9808 Schülern und zweiten Grades 63 mit 11 668 Schülern. Für Mädchen gibt es heute 266 mit 32 089 Schülerinnen. Total haben die kath. Schulen rund eine halbe Million Schulkinder.

Literatur.

Heinrich Kerp: **Mathematische Geographie und Kartographie.** Ergänzungsheft zur Ausgabe A des Lehrbuches der Erdkunde. Trier 1911. 52 Seiten. 1 M. 10 Pfg.

Eine Summe von Definitionen geographischer Begriffe, wovon viele schon der klare Verstand vermittelt, einige zu kurz erklärt, andere aber sehr wertvoll sind. Von „Mathematil“ ist nichts da, der I. Teil würde besser überschrieben Astronomie. Die Sprache ist klar und knapp. Viele Zeichnungen erläutern den Text wesentlich. Den Lehrerseminarien wegen der guten Kürze sowie den Geographielehrern sehr zu empfehlen. Ee.

G. Egli, Sekundarlehrer: **Kommentar zum 8. Heft des „Bildersaal für den Sprachunterricht“.** Aufsätze für den Unterricht in der franz. Sprache. Zürich. 119 Seiten. Fr. 2.

Das Büchlein hat zwei Abschnitte: die Präparation des Aufsatzes und die Aufsätze selber. Bei der Präparation sind auf jeder Seite links die 6 Bildchen des Bildersaales, welche ein einfaches Geschichtlein illustrieren. Rechts sind unter A einfachere, unter B schwerere Fragen zu den Bildchen. So bekommt der Schüler den Stoff. Zu jeder Seite ist im II. Teil eine dreifache Ausführung für Unter-, Mittel- und Oberstufe. Zur selbständigen Sachbildung im Französischen für alle Stufen empfehlenswert. Ee.

Kommet, laffet aus anbeten von P. Theodosius Florentini. Verlag von Benziger u. Co. A. G. Einsiedeln. Das Lehr-, Betrachtungs- und Andachtsbuch ist berechnet für das 40-stündige Gebet, für die hl. Fasten- und Fronleichnamszeit und zielt überhaupt auf eine Mehrung der Andacht zum allerheiligsten Altarssakrament. Die Neu-Auffrischung dieses kräftigen Andachtsbuches ist ein dankbares Gedenden von Kapuz.-Provinzial P. Philibert an den ungemein verdienten und vielverkannten P. Theodosius sfg. Ausstattung und Druck sind musterergütig, der Inhalt warm und kräftig. —

Kern aller Gebete. 50ste Auflage. Durchgesehen von Kaplan Roelen. Verlagsanstalt Benziger u. Co., Einsiedeln.

Ein empfehlenswertes Andachtsbuch, handlich und inhaltsreich. —

Schriftsteller-Katalog. Herausgegeben von der Redaktion des Ferber-Federverlag in Berlin. — Der Katalog — 124 Seiten stark — soll zum